

Pressemitteilung vom 21.01.2019

## **BUND: Auf Salz verzichten Bei Schnee und Eis umweltschonende Streumittel verwenden!**

In Niedersachsen werden laut Verkehrsbehörde über 100.000 Tonnen Streusalz pro Jahr eingesetzt, um Straßen und Radwege frei zu halten. Doch Streusalz schädigt massiv die Natur: Es belastet Böden und Gewässer, greift Pflanzenwurzeln und Tierpfoten an. Daher bittet der BUND Rotenburg, im Privatgebrauch bei Eis und Schnee statt Auftausalze abstumpfende Mittel zu streuen.

„Auch in unserer Region kann es jederzeit zu einem richtigen Wintereinbruch kommen. Wir möchten daher schon jetzt darauf hinweisen, dass unter Streusalz besonders Bäume und Sträucher entlang der Wege und Straßen leiden“, erklärt Manfred Radtke, Vorsitzender des BUND Rotenburg. „Das Salz versickert im Boden und schädigt dort ihren Nährstoffhaushalt. Trotz ausreichender Niederschläge können sie vertrocknen oder werden anfällig für Schädlinge und Krankheiten.“

Schnee und Glatteis auf den Gehwegen bedeuten Rutschgefahr und ein erhöhtes Haftungsrisiko für Grundstücksbesitzer, die für die Sicherheit auf ihren Bürgersteigen verantwortlich sind. „Bei Schneefall reicht es meist aus, Gehwege gründlich und rechtzeitig mit Schippe oder Besen zu räumen“, empfiehlt Radtke. „Bei Eis und erhöhter Glättegefahr bieten sich Sand, Kies oder Sägespäne als Streumittel an.“ Streumittel mit dem Umweltzeichen "Der Blaue Engel" seien weitgehend frei von umweltschädlichen Stoffen.

Gebrauchtes Streugut gehört weder in die Mülltonne noch in die Kanalisation, es sollte aufgekehrt und fachgerecht aufbereitet werden. Der BUND rät außerdem, Streumittel wie Splitt und Granulat nur sparsam oder gar nicht zu verwenden, da auch diese die Umwelt belasten. Denn um sie herzustellen, auszubringen und wieder einzusammeln, braucht es Energie, besonders wenn dafür Streu- und Kehrfahrzeuge eingesetzt werden. Zudem können Splitt und Granulat giftige Substanzen wie Arsen, Blei oder Quecksilber enthalten.